

# Persönlicher Erfahrungsbericht aus meinem Erasmussemester an der AUEB Athen im WS 2022/2023

## Vorbereitung und Planung

Im Laufe meines 3. Semesters habe ich mich entschieden, ein Auslandssemester zu machen. Dabei war mir wichtig, rauszukommen, etwas Neues zu sehen und mich weiterzuentwickeln: Sprachlich, fachlich, aber vor allem menschlich.

Die Kurswahl ist mir relativ leichtgefallen. Der Katalog von Kursen ist lang und da findet man schnell spannende Fächer für sich.

Ich war intensiv auf der Suche nach ökologischen Alternativen, bin am Ende jedoch mit Flieger hingereist. Wenn ihr es organisiert bekommt, gewinnt man bei der Anreise auf dem Boden sicher einen besseren Eindruck von der echten Entfernung und der Veränderung des Landschaftsbildes.

## Unterkunft

Es war nicht leicht, sich aus Deutschland eine Unterkunft in Athen zu suchen. Wenn man Glück hat, findet man etwas auf WG-Gesucht oder ähnlichen Plattformen. Viel läuft auch über Facebook-Gruppen. Achtet dabei aber auf Seriosität der Anbieter, dass es keine Abzocke ist.

Die Uni AUEB hat das private Wohnprojekt Derigny16 empfohlen, das in direkter Nachbarschaft der Universität liegt. Fast alle Studis in Athen leben noch bei ihren Eltern, deshalb gibt es für das Segment praktisch keinen eigenen Markt. Bei Derigny16 zahlt man für ein Einzelzimmer schon 600€ pro Monat, dafür ist es modern und sauber, jeder hat ein eigenes Bad und eine tolle Dachterasse für die Gemeinschaft.

Es ist wirklich sehr viel Geld für wohnen in Athen. Dennoch empfehle ich Derigny16, weil es so seriös ist, sich aus Deutschland recht einfach organisieren lässt, europäischen Standard hat, super gelegen ist und dort die viele Erasmus-Leute leben. So lassen sich schnell Kontakte knüpfen und man kann sich bei Aktivitäten relativ spontan einklinken.

## Studium an der Gasthochschule

Die Kursauswahl der AUEB ist relativ gut organisiert, sodass sich kaum Kurse überschneiden. Sehr schade fand ich allerdings, dass alle (!) Kurse ausschließlich von Erasmus-Studis besucht werden und man so gar keine Anknüpfungspunkte zu den Locals hat.

Je nachdem, wie sehr ihr das Leben genießen wollt, empfehle ich euch lieber etwas weniger ECTS zu machen (24) und euch die Uni-Tage so zu planen, dass ihr ein verlängertes Wochenende machen könnt. Das machen viele und ist dann gut für gemeinsame Aktivitäten, beispielsweise für Besuche der griechischen Inseln.

Von außen sieht die Uni top aus, von innen ist das leider eher anders, sehr alte Bausubstanz und Ausstattung, kaum Steckdosen.

Es gibt große Unterschiede zwischen der LUH und EUBA in der Lehre:

1. Bei uns besteht die Benotung ausschließlich aus einer Klausur. Die meisten Kurse in Athen haben mehrere Leistungserbringungen: Essays, Präsentationen, Anwesenheit, Mitarbeit, Zwischentests, Klausuren, etc.
2. Das Niveau ist dabei sehr unterschiedlich und oftmals eher unter LUH-Niveau
3. An der LUH ist den Dozenten egal, wie du lernst. In Athen gab es in fast jedem Fach eine Anwesenheitspflicht.

Eine Besonderheit gibt es noch an den Hochschulen in Griechenland: Es gibt jeden Tag drei Mahlzeiten kostenloses Essen für Studis mit mehreren Gängen. Ich empfehle sehr, das auch wahrzunehmen, weil es oft ganz lecker ist und einfach sehr gesellig.

### Alltag und Freizeit

Aber auch der Spaß kam neben der Uni nicht zu kurz. Die ESN-Gruppe bietet viele Tagesaktivitäten und Ausflüge an. Da lernt man immer viele andere Erasmus-Studenten kennen. Also es lohnt sich, aber passt ein bisschen auf, dass ihr am Ende nicht nur unter Deutschen abhängt 😊 Wenn ihr viele Erasmus-Leute kennenlernen und reisen wollt, empfehle ich die ESN-Card zu kaufen.

Kulturell hat Athen viel zu bieten, von Sportevents über Konzerte zu Museen ist für jeden etwas dabei!

Mobil war ich in Athen stets mit einer Monatskarte im Nahverkehr. Die kostet gerade einmal 13€ im Monat, was in Relation zu deutschen Nahverkehrspreisen natürlich ein Witz ist. Besonders die Metro ist sehr schnell und verlässlich.

### Fazit

Im September bin ich in Athen mit leeren Händen angekommen. Dafür bin ich ein halbes Jahr später mit einem umso volleren Koffer abgereist. Dieser Koffer ist gepackt mit vielen Erinnerungen an Momente, vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen und vielen tollen Freundschaften in alle Welt, die ich aufgebaut habe und weiterführen werde.

Ich würde jedem Menschen ein Erasmus Semester dringend ans Herz legen, aber passt genau auf, wie es mit den Zeiten ist und ob ihr es euch Studiums-technisch leisten könnt und wollt. Sonst ärgert man sich nämlich sehr. Insgesamt empfehle ich auch an einen Ort zu fahren, den ihr noch nicht kennt und der einfach anders ist, das war bei mir Athen.